

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

■ AltersZentrum Hofmatt

In diesem Jahr durfte das AltersZentrum Hofmatt drei Mitarbeiterinnen beim Lehrabschluss begleiten. Wir sind sehr erfreut, dass alle Lernenden ihre Lehre erfolgreich bestanden haben und damit für ihre berufliche Zukunft gerüstet sind.

Wir gratulieren Carmen Fidalgo und Micaela Matos herzlich zur bestandenen Ausbildung als «Fachfrau Gesundheit EFZ» und Alessia Küttel zur «Assistentin Gesundheit und Soziales EBA». Wir sind sehr stolz auf unsere Lernenden und wünschen ihnen für

ihren weiteren Berufsweg viel Erfolg.

Carmen Fidalgo und Micaela Matos werden weiterhin im Team Pflege im AltersZentrum Hofmatt mitarbeiten und ihr Wissen und Können für unsere Bewohner:innen einsetzen. Alessia Küttel hat sich entschieden, ihr Wissen weiter auszubauen – sie startet die Ausbildung zur «Fachfrau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ» bei uns im Bereich Infrastruktur. Wir wünschen allen drei Berufsleuten viel Erfolg und weiterhin viel Freude und Herzblut bei ihrer täglichen Arbeit.

Selina De Biasi, Ausbildungsverantwortliche Pflege
Selina De Biasi, dipl. Pflegefachfrau HF, ist seit diesem Sommer in der Stiftung APW als Ausbildungs-

verantwortliche Pflege tätig. «Aus verschiedensten Fachgebieten wie Spitex, Akut- und Langzeitbereich durfte ich in meiner Vergangenheit profitieren und kann aktuelles Wissen an die Lernenden und Studierenden weitergeben, diese Aufgabe bereitet mir grosse Freude. Die Lernenden und Studierenden sind unsere Zukunft, so sollen sie sich einen grossen Rucksack voller Wissen und Erfahrungen einpacken, damit sie das spätere Berufsleben erfolgreich und selbstbewusst meistern können.»

Aktuell 13 Lernende und Studierende
Heute haben Erina Ajeti, Sara Imhof und Marley Pereira ihre Ausbildung bei uns gestartet. Ebenfalls freut es uns, dass wir Michel Becker und Drita Simoni bei ihrem Lehrgang zur FaGe Erwachsenenbildung,

Vjollca Shala zur Köchin EFZ und Selma Kahrmanovic zur Studierenden HF, begleiten dürfen. Somit haben wir total 13 Lernende / Studierende die in der Stiftung APW tätig sind. Wir wünschen allen viel Freude und Ehrgeiz auf ihrem Weg.



Selina De Biasi, Ausbildungsverantwortliche Pflege.



Aus dem Historischen Archiv Weggis

Rebland Hertenstein

Auf der berühmten Landkarte des Luzerner Gerichtsschreibers Leopold Cysat aus dem Jahr 1645 ist der gesamte Hertensteiner Tanzenberg als ein grosser Rebberg eingezeichnet. Auch im Eggisbühl ist ein Rebberg zu erkennen. Der Hertensteiner und profunde Kenner der Hertensteiner Geschichte, Josef Muggli, weiss zu berichten, dass die Reben am Tanzenberg bereits Mitte des 17. Jahrhunderts – also kurz nach der kartografischen Darstellung von Cysat – durch einen Kastanienhain ersetzt worden sind. Dies liess sich durch ein extremes Wetterereignis im Februar 1956 nachweisen. Ein frühlingshafter Januar habe die Kastanienbäume in den Saft treiben lassen, aber die Minustemperaturen von 20 Grad im Februar liessen sie absterben. Es konnte nachgewiesen werden, dass diese Bäume 300 Jahre alt geworden sind. Sie wurden also Mitte 17. Jahrhundert anstelle der Reben gepflanzt.

Die aus den USA eingeschleppte Reblaus und die Konkurrenz des günstigen Italienerweins, der mit der neuen Gotthardbahn problemlos in die Schweiz transportiert werden konnte, beendeten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Karriere des Eggisbühler Weins. Erst 1990 pflanzte der Rebbergverein Eggisbühl unterhalb der Kapelle Eggisbühl wieder erfolgreich Reben. Allerdings wartete der Verein fünf lange Jahre auf die Bewilligung von Bern – für einen der kleinsten Rebberge der Schweiz.

Sie finden die Geschichte als Blog auf unserer Homepage www.archiv-weggis.ch. Vielleicht schlummern auf Ihrem Dachboden interessante Fundstücke aus der Geschichte von Weggis. Können Sie sie entnehmen oder dürfen wir sie digitalisieren? Herzlichen Dank.

Karin Bernath, Historisches Archiv Weggis

